



INFEKTIONSKRANKHEITEN

IN KINDERBILDUNGS- U. BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Infektionskrankheiten sind hoch ansteckend – die Ursache dafür sind Viren oder Bakterien.

Um eine Weiterverbreitung solcher Krankheitserreger in unserer Kinderbildungs- und Erziehungseinrichtung zu vermeiden, möchten wir euch hier einen Überblick über ansteckende Infektionskrankheiten bei Kindern verschaffen.

Wir bitten euch, im Falle einer Erkrankung eures Kindes an einer ansteckenden Krankheit:

Gebt uns unverzüglich darüber Bescheid! Auch wenn euer Kind schon mehrere Tage nicht mehr in unserer Einrichtung war – die Möglichkeit einer Ansteckung besteht meist schon vor Ausbruch der Krankheitssymptome.

Im Krankheitsfall kann nicht immer sofort eindeutig festgestellt werden, dass es sich um eine ansteckende Infektionskrankheit handelt. Ihr müsst in diesem Fall kein schlechtes Gewissen haben, wenn ihr uns erst nach der Diagnose über die Erkrankung informiert – wichtig ist, dass ihr uns verpflichtend schnellstmöglich darüber informiert, sodass wir eine Weiterverbreitung bestmöglich verhindern können.

„Eine Anzeigepflichtige Krankheit des Kindes oder eines Familienangehörigen, der im gleichen Haushalt lebt, sind umgehend der Leitung zu melden. Das Kind darf die Einrichtung in diesem Fall solange nicht besuchen, bis eine Ansteckung anderer Kinder oder des pädagogischen Personals ausgeschlossen werden kann. [...] Im Bedarfsfall kann von der Leitung eine Bestätigung des Arztes hinsichtlich des Gesundheitsstandes des Kindes verlangt werden.“ (Quelle: Stadt Salzburg Kindergartenordnung 2023)

Anzeigepflichtige Krankheiten in Österreich:

https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:4e4dee20-8aee-45ed-b36c-49167e7c1490/Anzeigepflichtige_Krankheiten_in_Oesterreich_Juli2023.pdf



Krankheiten, über die ihr uns in unserer Einrichtung verpflichtend informieren sollt:

Windpocken (auch Schafplattern, Feuchtplattern, Varizellen)

- Auslöser: Varizella-Zoster-Viren
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Schmierinfektion
Die Viren können auch außerhalb des Körpers einige Stunden überleben.
- Symptome: Krankheitsgefühl, Fieber, Ausschlag: kleine rote Knötchen, frische Bläschen, abtrocknende mit Kruste bedeckte Hautveränderungen
- **Risiko für Schwangere und ungeborene Kinder**
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 2-4 Wochen
- Ansteckungsgefahr: Erkrankte können die Viren schon 2 Tage vor Auftreten des Ausschlages übertragen, die Möglichkeit zur Ansteckung endet etwa eine Woche nach Auftreten des Ausschlages, noch bevor die letzten Krusten abfallen.
- Immunität: Schutzimpfung, lebenslange Immunität nach durchgemachter Erkrankung

Dreitagefieber

- Auslöser: Humane Herpesviren Typ 6
- Übertragung: Tröpfcheninfektion
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch) : 5-15 Tage
- Symptome: plötzlich hoher Fieberanstieg bis zu 41°C (Fieberkrämpfe möglich)
Begleitend können milder Schnupfen, entzündeter Rachen, geschwollene Halslymphknoten, Bauchschmerzen, Erbrechen oder Durchfall auftreten. 1-2 Wochen
- Abklingen der Krankheit meist nach 3-4 Tagen ohne Behandlung. Es tritt ein Hautausschlag mit blassroten Flecken auf, der rasch – bis zum nächsten Tag - wieder verschwindet.
- In vielen Fällen verläuft das Dreitagefieber in so abgeschwächter Form, dass es unbemerkt bleibt. Beim Dreitagefieber ist das Allgemeinbefinden der Kinder in den meisten Fällen trotz des hohen Fiebers kaum beeinträchtigt.
- Immunität: Lebenslange Immunität nach durchgemachter Erkrankung.

Röteln

- Auslöser: Rötelnviren
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Schmierinfektion
- **Risiko für Schwangere mit ungeborenen Kindern**
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 2-3 Wochen
- Ansteckungsgefahr: Erkrankte sind eine Woche vor bis eine Woche nach dem Auftreten erster Symptome ansteckend.
- Lebenslange Immunität bei Impfung oder durchgemachter Krankheit.

Ringelröteln

- Auslöser: Parvovirus B19
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Schmierinfektion, Blut
- **Risiko für Schwangere mit ungeborenen Kindern**
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 6-14 Tage
- Die Ansteckungsgefahr ist am höchsten in den Tagen vor dem Hautausschlag Erkrankter. Sobald der Ausschlag auftritt, sind Betroffene nicht mehr ansteckend.
- Symptome: erkältungsähnliche Beschwerden, Schwellung der Lymphknoten, evtl. Hautausschlag beginnend im Gesicht
- Es gibt keine Schutzimpfung. Lebenslange Immunität nach durchgemachter Krankheit.

Hand-Mund-Fuß-Krankheit

- Auslöser: Cocksackie-Virus
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Schmierinfektion, Stuhl
- **Kontakt zu Schwangeren und Babys vermeiden (in seltenen Fällen schwere Folgeschäden bei Ansteckung)**
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 3-10 Tage
- Erkrankte sind in der ersten Woche der Erkrankung besonders ansteckend. Auch mehrere Wochen nach der Erkrankung können die Viren noch mit dem Stuhl ausgeschieden werden. Die Zeit der stärksten Ansteckungsfähigkeit endet mit dem Abheilen des Hautausschlages.
- Symptome: Fieber, Appetitlosigkeit und Halsschmerzen, Mattheit, Abgeschlagenheit, kleine schmerzhafte Bläschen und Geschwüre nach ein bis zwei Tagen; nach weiteren zwei Tagen ein roter Ausschlag an den Handflächen und Fußsohlen - kann auch am Gesäß, im Genitalbereich, an den Knien oder Ellbogen auftreten und stark jucken
- Es gibt keine Schutzimpfung.

Scharlach

- Auslöser: Bakterien (Streptokokken)
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, selten auch Schmierinfektion
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 1-3Tage
- Ansteckungsgefahr: Eine Infektion mit Streptokokken kann unbehandelt bis zu drei Wochen ansteckend sein. Durch entsprechende Behandlung endet die Ansteckungsfähigkeit schon nach 24 Stunden.
- Symptome: Fieber, gerötete Wangen, Halsschmerzen und Schluckprobleme; bei Kindern auch Erbrechen und Bauchschmerzen; gerötete Rachen- und Gaumenschleimhaut, entzündete Mandeln, später eitrig Beläge, geschwollene Lymphknoten; nach ein bis zwei Tagen blasser, juckender Hautausschlag, beginnend in den Beugefalten der Achseln und Leisten, ab dem 3./4. Krankheitstag „Himbeerzunge“
- Immunität: Es gibt keine Schutzimpfung. Nach durchgemachter Krankheit besteht nur eine Immunität gegen den jeweiligen Giftstoff, den die Bakterien gebildet haben.

Kehlkopfentzündung und Pseudokrupp

- Auslöser: meist Viren, selten Bakterien
- Übertragung: Tröpfcheninfektion
- Pseudokrupp kann infolge einer Weiterverbreitung der Viren/Bakterien auf die Atemwege auftreten – **vor allem gefährlich für Babys und Kleinkinder!**
- Inkubationszeit : 1-4 Tage
- Ansteckungsgefahr: Je nach Auslöser... Höchste Ansteckungsgefahr während der Inkubationszeit Betroffener.
- Symptome einer Kehlkopfentzündung: bellender, harter Husten; Heiserkeit, Halsschmerzen, evtl. Fieber
Symptome von Pseudokrupp: laut pfeifende Geräusche beim Einatmen; schnelle, keuchende Atmung, Gefühl der Atemnot – Die Hustenanfälle treten plötzlich, meist abends oder nachts auf.

Keuchhusten

- Auslöser: Bakterien
- Übertragung: Tröpfcheninfektion; über die Luft
- Auch Personen, die bereits eine Keuchhusten-Erkrankung hinter sich haben oder geimpft sind, können wieder daran erkranken. **Kann bei Neugeborenen und Säuglingen zu Atemstillstand führen, bei Schwangeren zu Frühgeburten.**
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 3-12 Tage, selten bis zu 3 Wochen
- Erkrankte sind ab dem ersten Husten ansteckend, die Ansteckungsfähigkeit endet unbehandelt erst rund 5 Wochen nach Krankheitsbeginn. In den ersten beiden Wochen sind Erkrankte besonders ansteckend. Mit Behandlung werden nach 5 Tagen keine Erreger mehr ausgeschieden.
- Symptome in 3 Stadien: 1.: Schnupfen, trockener Reizhusten, Fieber, evtl. Bindehautentzündung (Symptome einer Erkältung, aber bereits hoch ansteckend!)
2.: Nach ein bis zwei Wochen: bellender, anfallsartig minutenlang auftretender Husten mit herausgestreckter Zunge – Gesicht verfärbt sich rot oder bläulich – Husten endet oft mit Erbrechen oder Herauswürgen von Schleim - anschließend keuchende „juchzende“ Geräusche beim Einatmen 4-8 Wochen
3.: Symptome nehmen ab, evtl. Keuchhusten-Tic (Hustenanfälle) 6-10 Wochen
- Immunität: Schutzimpfung

Haemophilus influenzae

- Auslöser: Bakterien
- Übertragung: Tröpfcheninfektion
- **Risiko für Schwangere** (Sepsis)
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): nicht bekannt
- Erkrankte sind ansteckend, solange die Bakterien nachweisbar sind. Mit Antibiotika endet die Ansteckung ca. 24 Stunden nach Behandlungsbeginn.
- Symptome: Die Bakterien können eine Kehledeckelentzündung oder eine Hirnhautentzündung und viele weitere Infektionen auslösen.
- Immunität: Schutzimpfung

Pfeiffersches Drüsenfieber

- Auslöser: EB Virus
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, auch über die gemeinsame Benutzung von Alltagsgegenständen
- Bei Kindern unter 10 Jahren verläuft die Krankheit meist harmloser als bei Jugendlichen und Erwachsenen.
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 2-8 Wochen
- Symptome: Krankheitsgefühl, grippeähnliche Symptome, dann geschwollene Lymphknoten, Rachenentzündung, Schwellung von Milz und Leber
Bei kleinen Kindern sind oft keine Krankheitszeichen vorhanden.
- Es gibt keine Impfung. Das Virus bleibt nach der Erkrankung im Körper und kann durch ein schwaches Immunsystem, meist in abgeschwächter Form oder ohne Symptome, wieder aktiviert werden – in dieser Zeit können andere Personen angesteckt werden.

Masern

- Auslöser: Masernviren
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Schmierinfektion, direkter Kontakt mit Nasen- oder Rachensekreten
- **Risiko für werdende Mütter und Neugeborene**
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 8-10 Tage
- Ansteckungsfähigkeit: bereits 4 Tage vor den ersten Krankheitszeichen und endet rund 4 Tage nach Ausbruch des Ausschlages; zu Beginn des typischen Hautausschlages am ansteckendsten
- Symptome im Vorstadium: Schnupfen, Halsschmerzen, bellender Husten, Kopfschmerzen, Bindehautentzündung, Fieber um 39°C – ab dem 2. oder 3. Tag weißliche „Koplik-Flecken“ in der Mundhöhle (Wangenschleimhaut, Bereich der vorderen Backenzähne) - manchmal sind diese auch stärker ausgeprägt; dunkelroter, kleinfleckiger Ausschlag am weichen Gaumen
- Immunität: Schutzimpfung; lebenslange Immunität nach durchgemachter Krankheit

Diphtherie

- Auslöser: Bakterien
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Schmierinfektion
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 2-5 Tage
- Erkrankte sind ansteckend, solange der Erreger nachweisbar ist (unbehandelt 2-4 Wochen, mit Antibiotika meist nur bis zu 3 Tagen)
- Symptome bei Rachendiphtherie (häufigste Art der Diphtherie): Halsschmerzen, Rachenentzündung, Krankheitsgefühl, Fieber, Schluckbeschwerden, faulig-süßer Mundgeruch, weiße Beläge im Rachenbereich
- Je nach Art der Diphtherie können unterschiedliche Symptome hinzukommen.
- Immunität: Schutzimpfung

Mumps

- Auslöser: Mumpsviren
- Übertragung: Tröpfcheninfektion, Übertragung durch mit Speichel verunreinigte Gegenstände
- Inkubationszeit (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch): 2-4 Wochen
- Erkrankte sind spätestens 7 Tage vor bis 9 Tage nach dem Auftreten erster Symptome ansteckend. Höchste Ansteckungsgefahr rund um den Erkrankungsbeginn.
- Symptome: erkältungsähnliche Beschwerden, dann Anschwellung der Ohrspeicheldrüse(n), evtl. auch Speicheldrüsen und Lymphknoten verbunden mit Schmerzen
- Immunität: Schutzimpfung

Vgl. Quelle: [Infektionskrankheiten bei Kindern | Gesundheitsportal](#)

Kopfläuse in Kinderbildungs- u. Betreuungseinrichtungen

„Die Wiedenzulassung zum Besuch der Einrichtung ist nach einer fachgerecht durchgeführten Erstbehandlung, also bei Laus- und Nissenfreiheit, mit einer Bestätigung der Eltern über die erfolgte Maßnahme, gestattet. Eine entsprechende zweite Behandlung nach ca. 8–10 Tagen ist unbedingt anzuschließen. Im Falle von wiederholtem Kopflausbefall (innerhalb von 4 Wochen und darüber) ist vor Wiedenzulassung des Kindes zum Besuch der Einrichtung eine ärztliche Bestätigung über die Läuse- und Nissenfreiheit der/des Betroffenen vorzulegen. Erst danach ist eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten.“ (Quelle: Gesund in der Kinderbetreuung, Handbuch des ärztlichen Dienstes des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Graz)

Unmittelbar nach der Erstbehandlung (schriftliche Bestätigung der Erziehungsberechtigten über eine sorgfältige Behandlung mit entsprechendem Mittel) kann das betroffene Kind die Einrichtung also wieder besuchen. Ein wiederholter Befall ist zumeist auf eine nicht gründliche Behandlung zurückzuführen.

Vgl. Quelle: Gesund in der Kinderbetreuung, Handbuch des ärztlichen Dienstes des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Graz

Mehr Informationen rund um die Kopflaus findet ihr hier:

[Laeuse Informationsblatt.pdf \(noe.gv.at\)](#)